

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Bürgerliste Zusmarshausen e.V.

am 17.09.2021 um 19.00 Uhr in der Alten Posthaltere, Zusmarshausen

Tagesordnung

1. Begrüßung Bericht des 1. Vorstands Harry Juraschek
2. Bericht der Schriftführerin Dr. Susanne Hippeli
3. Bericht der Kassiererin Andrea Müller
4. Entlastung der Vorstandschaft Richard Hegele
5. Informationen und Diskussion zu aktuellen Themen
6. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Zur Mitgliederversammlung wurde frist- und formgerecht eingeladen per Post und durch Bekanntgabe im Marktboten.

Anwesende: 19 Personen, davon 14 Mitglieder der BLZus.

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorstands Harry Juraschek

Nach der Begrüßung und den Hinweis auf die einzuhaltenden Coronaregeln, insbesondere der 3. Regel, ging Harry Juraschek auf die personelle Situation der BLZus ein. Es gibt nach wie vor 29 Mitglieder des Vereins, der Vorstand besteht aus 7 Personen, der BLZus-Fraktion im Gemeinderat gehören 5 Personen an. Hier gab es einen Wechsel. Frau Dr. Julia Stöhr hatte im Mai 2021 ihr Mandat niederlegt. Nachgerückt ist Ben Matthes.

Bereits im Juli wurde damit begonnen, zum Thema MV/JHV Vorstand und Fraktion einzubinden. Eine Übersicht über Themen, die in MGR- und Ausschuß-Sitzungen Thema waren, wurde erstellt und an den Vorstand, die Fraktion und alle eingeladenen Mitglieder und Freunde, soweit bekannt, weitergeleitet, zusammen mit der Einladung und heutigen Tagesordnung.

Um die Arbeit der Fraktion zu verdeutlichen, verwies Harry auf die Anzahl der in den letzten 1,5 Jahren stattgefundenen Sitzungen:

Marktgemeinderatssitzungen: 29

Dazu gehörige Fraktionssitzungen: 29

Bauausschusssitzungen: 15

Ausschuss für Kultur, Generationen und Vereine: 4

Haupt- und Finanzausschuss: 4

Macht in Summe 81 Sitzungen, im Schnitt 5 Sitzungen pro Monat

Hinzu kommen noch 4 nichtöffentliche Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses.

Insgesamt wurden 290 ! verschiedene Themen behandelt.

Von der Fraktion der BLZus wurden bislang 10 Anträge zu folgenden Themen gestellt:

Haushalts-Klausur, gemeinsam mit den anderen Fraktionen

Risiken des G5-Ausbaus

Resolution zum Tempolimit auf der A8

Informationen zum Bahnausbau

Senioren- Tages- und Kurzzeitpflege

Gleichstellung von Gemeinderäten mit Bürgern bezüglich der Kontaktmöglichkeit zu Mitarbeitern des Rathauses

Hochwasserschutz an der Zusam in Wörleschwang

Aktive Belüftung & Entkeimung der Ratssaalluft

Zeitnahe Erstellung der Sitzungsprotokolle öffentlicher Sitzungen

Zeitnahe Erstellung der Sitzungsprotokolle nicht-öffentlicher Sitzungen

Es ist unmöglich angesichts der Themenvielfalt und der damit verbundenen Problematiken eine umfängliche Beichterstattung vorzunehmen. Deshalb haben Vorstand und Fraktion beschlossen, unter TOP 5 „Informationen und Diskussion zu aktuellen Themen“ ausführlich auf die Themen einzugehen, die von den Anwesenden gewünscht werden.

2. Bericht der Schriftführerin Dr. Susanne Hippeli

Verweis auf das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Am 9.10. 2020, auch hier in der alten Posthalterei.

Unser 1. Vorsitzender Harry Juraschek begrüßte die Anwesenden und ging auf das gute Ergebnis der BLZus bei der Kommunalwahl ein. Diese war damals 5 Monate her. Wir erreichten 5 der 20 Mandate.

Leider konnte sich unsere Bürgermeisterkandidat, Stefan Vogg, nicht durchsetzen. Er ließ es sich aber nicht nehmen, ein paar persönliche Worte an die Anwesenden zu richten.

Anschließend legte die Schriftführerin Frau Dr. Susanne Hippeli die Entstehung und den Werdegang der Bürgerliste Zusmarshausen dar. Sie verwies auch auf die Homepage der Bürgerliste. Auf die Homepage komme ich noch zu sprechen.

Unsere Kassiererin Andrea Müller berichtete über den Kassenstand

Die Einnahmen beliefen sich für den Zeitraum 24.09.2019 bis 23.09.2020 auf 4.958,75 €

Die Ausgaben beliefen sich auf 4.130,74 €

Damit ergab sich ein Plus von 828,01 €

Die Rechnungsprüfung durch die Kassenprüfer Richard Hegele und Armin Sigel ergab keine Beanstandungen. Sie schlugen die Entlastung der Vorstandschaft vor. Diese wurde einstimmig entlastet.

In der anschließenden lebhaften Diskussion ging es um Themen wie den Bahnausbau zwischen Ulm und Augsburg, die Kita in Gabelbach und die Ausweisung von Wohnbau- und Gewerbe-Gebieten.

Eine intensive Diskussion fand schließlich zu grundlegenden Fragen statt, die von Werner Bisle und Elisabeth Jandl-Zacher angestoßen wurde. Wie kann die Bürgerliste den Markt in verschiedenen

Punkten zielgerichteter und forciertes voranbringen? Diesem wichtigen Thema soll sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vereins- und Fraktionsmitgliedern, annehmen.

Soweit zum Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Es soll versucht werden, diese geplante Arbeitsgruppe nun mit Leben zu erfüllen.

Aktivitäten der BLZus außerhalb des Gemeinderats

Aufgrund von Corona nur sehr eingeschränkt möglich.

> Müllsammelaktion am 27.03.2021

Organisiert von Andrea Müller; Andrea bedankt sich bei allen Beteiligten und erläutert die Aktion:

Müllsammeln an den Seitenrändern und Böschungen der Straße zwischen Wörleschwang und Zusmarshausen, sowie an der Stecke zwischen Zusmarshausen und Gabelbach.

Zeit 3,5 Stunden; Ergebnis: ein ganzer Hänger voll Müll, entsorgt auf den Wertstoffhof Zusmarshausen

Teilgenommen hatten: Andrea Müller, Werner Müller, Harry Juraschek, Stefan und Andrea Vogg, Elisabeth Jandl-Zacher, Susanne Hippeli, Anne-Catherine Stegmüller und Eugen Wohlgemuth.

Bericht über die Aktion im Marktboten am 15.4.2021 und in der Augsburgener Allgemeinen.

Andrea Müller regte, in 2022 wieder eine Müllsammelaktion durchzuführen.

> Fraktionsarbeit

Die konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderats fand am 13.5.2020 statt.

Seit dem hatten wir trotz Corona so viele Sitzungen wie noch nie. Harry Juraschek hatte die Statistik schon in seinem Bericht erläutert. Bezüglich der Fraktionsarbeit konnten wir uns nicht über mangelnde Arbeit beschweren.

Harry hatte die wichtigsten Themen, die im Gemeinderat bzw. in den Ausschüssen behandelt wurden, einmal aufgeschrieben und den Mitgliedern der BLZus zukommen lassen.

Angesichts der Fülle der Themen müsste man meinen, in Zus geht ordentlich etwas voran. Das stimmt leider nicht, viele Dinge werden angerissen, brauchen Jahre bis zur Realisierung oder werden gar nicht zu Ende gebracht. Durch mangelhafte Abstimmung, fehlerhafte Planungen und schlechte Vorbereitung seitens des Bürgermeisters drehen wir uns oftmals im Kreis, Tagesordnungspunkte müssen abgesetzt werden, teure Planungen werden wegen zu hoher Kosten des Projekts verworfen usw.

Es ist im Rahmen der JHV nicht möglich, hier über alle Themen zu berichten.

Wir wollen später in der Diskussion mit euch über die Themen reden, die euch interessieren. Unsere Marktgemeinderäte werden dazu Stellung nehmen.

Ich habe versucht, auf unserer Homepage wichtige Themen einzufangen, z. B.

> Bericht über die Erhöhung der Wassergebühren

- > Bericht über die Haushaltssituation
- > Aufruf zur Impfung gegen Corona
- > notwendiges Tempolimit auf der A8
- > Geplante Schnellbahntrasse zwischen Augsburg und Ulm

Aber das ist leider nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was alles beraten und beschlossen wurde.

Mir und auch den übrigen Gemeinderäten fehlt es angesichts der Sitzungsfülle und der Vorbereitungszeit für diese Sitzungen schlicht an der Zeit, alle Themen homepagegerecht aufzuarbeiten.

Zum Schluss noch:

Wir hatten einen Wechsel innerhalb der Fraktion. Frau Dr. Julia Stöhr hatte im Mai diesen Jahres ihr Mandat niedergelegt. Dafür ist Ben Matthes nachgerückt. Auch das Harry bereits erwähnt. Ben hat von Julia auch das Amt des Kindergartenbeauftragten übernommen.

3. Bericht der Kassiererin Andrea Müller

und

4. Entlastung des Vorstand durch den Kassenprüfer Richard Hegele

Die Kassenprüfung fand am 13.09.2021 statt.

Diese ergab keine Beanstandungen. Richard schlug die Entlastung der Vorstandschaft vor. Diese wurde einstimmig entlastet.

5. Informationen und Diskussion zu aktuellen Themen

Es fand eine lange und intensive Diskussion zu folgenden Themen statt:

> Kindergartengebühren, allgemeine Situation in den Kindergärten

Auf Nachfrage (Laura Juraschek), warum die Gebühr so hoch sei und ob hier in der Zukunft eine Entlastung vorstellbar wäre, gaben die ehemalige Kindergartenbeauftragten Julia Stöhr und jetzt Ben Matthes folgende Informationen weiter:

Eine Gebührenerhöhung wurde allgemein als notwendig empfunden, aber nicht in diesem Ausmaß (quasi Verdoppelung). Eine Anpassung hätte schon viel früher erfolgen müssen. Die letzte ist 8 Jahre her. Fraglich ist auch die Rechtfertigung dieser saftigen Erhöhung. Es gibt keine nachvollziehbare Kalkulationsgrundlage. Stefan Vogg verwies auf das Gebührenberechnungs-Modell einer anderen Kommune. Die Untererlagen dazu hätte er dem Geschäftsstellenleiter Herrn Walter Stöckle zukommen lassen. Man darf gespannt sein, ob diese zur Anwendung kommen. (Das Kalkulations-Modell stammt von der Stadt Neubulach und wurde von der Verwaltungsgemeinschaft Ries für ihre Kindergärten (z.B. Deiningen) in Form von Excel-Tabellen so aufbereitet, dass nur noch die jeweils aktuellen Zahlen eingetragen werden müssen. Man müsse diese in Zusmarshausen nur modifizieren und die entsprechenden Zahlen eintragen. Wäre also kein Hexenwerk).

Moniert wurde auch Umgang der Verwaltung und auch mancher MGRs mit den betroffenen Eltern/Elternratsvorsitzenden. Es ist nicht nachvollziehbar, warum keine Kompromisslösung möglich war.

Eine Gebührensenkung wird es wohl in absehbarer Zeit nicht geben. Eher das Gegenteil, denn durch die neuen Baugebiete werden neue Krippen- und Kita-Plätze erforderlich. Zudem gibt es nun eine gesetzliche Grundlage für die Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Wie das personell, infrastrukturell und kostentechnisch umgesetzt werden soll, ist noch völlig offen.

Kritisiert wurde auch die mangelnde Flexibilität bei den Buchungszeiten. Hier wurde angeregt, dass sich die Fraktion um eben diese kümmern soll. Die Kindergartenbeauftragten erklärten, dass hier Sondierungsgespräche mit den FW geplant sind, um dadurch eine Mehrheit im MGR für die Ziele zu erreichen. Allerdings zeigt die Verwaltung keinerlei Bereitschaft, hier unterstützend tätig zu werden. Darüber hinaus gibt es in der Verwaltung für diese wichtige Aufgabe der Kinderbetreuung und der extremen Kosten, die einen erheblichen Anteil am Haushalt ausmachen, keine Person, die hier hauptsächlich verantwortlich ist. Herr Stöckle und auch Frau Günther machen das neben ihren sonstigen Aufgaben. Das kann so nicht bleiben.

In diesem Zusammenhang kann auch die Kostenexplosion beim Kindergartenanbau in Gabelbach gesehen werden. Die Kosten haben sich von ursprünglich ca. 500.000 € auf nun mehr über eine Mio € nach oben entwickelt. Zudem hat sich die Zeit bis zur Inbetriebnahme von anfangs 6 Monaten (wurde so vom 1. Bürgermeister aus Wahl-taktischen Gründen auf Wahlveranstaltungen behauptet) auf bislang mehr als 1,2 Jahre verdoppelt, ohne dass ein Ende abzusehen ist. Auf Nachfrage von Ben Matthes im BUE, wie das sein kann, kam nur die lapidare Bemerkung, ja mei, das ist halt so. Auch an diesem Beispiel wird klar, dass sich niemand in der Verwaltung um solche Entwicklungen kümmert. Und Geld spielt anscheinend in dieser Kommune gar keine Rolle.

> Baugebiet Wörleschwang „An der Wiege II“ – Grundstückspreise, Hochwasserschutz, Stellplatzsatzung

Kritisiert wurde die Bauplatzvergabe, bzw. die Grundstückskosten im Baugebiet. Es wurde als höchst problematisch empfunden, wenn die Kommune einen Gewinn von ca. 1 Mio€ erzielen will, um ihre Finanzlöcher zu stopfen, und das auf dem Rücken der Grundstückskäufer. Die nun festgelegten Preise für die Grundstücke seien Preistreiberei, da selbst der niedrigste Preis für Einheimische von 255€/m² noch deutlich über dem Bodenrichtwert von 235€/m² liegt. Zudem würden in einer Kleinanzeige bei ebay die Grundstücke angepriesen, unterzeichnet vom 1. BGM. Auch das schürt die Preistreiberei, insbesondere für die 4 Grundstücke, die nach höchstem Gebot vergeben werden. Marktrat Harry Juraschek wies darauf hin, dass er genau dies bereits in der entsprechenden Sitzung moniert hatte, denn wenn bekannt wird, wieviel Geld für diese 4 Grundstücke geboten wurde, dann werden die Wörleschwanger ihre un bebauten Grundstücke nicht für 255€/m² verkaufen, sondern für einen deutlich höheren Preis. Von dieser Art Bedenken hielt der 1. BGM und etliche MGR Mitglieder nichts.

Den Preis von 255€/m² rechtfertigte Marktrat Marcus Bermeitinger, der für die BLZus im AK Baulandvergabe mitgewirkt hatte. Nachdem die Erschließung an einen Erschließungsträger vergeben wurde, berechnete dieser den Mindestpreis auf 255€/m². Ansonsten könne man nicht kostendeckend wirtschaften.

Kritisiert wurde außerdem die Festlegung auf mindestens 15 Jahre Eigenbedarf für Käufer im Einheimischenmodell. 10 Jahre sind schon völlig ausreichend in Hinblick auf gerade junge Leute, die

sich in Zeiten deutlich höherer Mobilität nicht unbedingt auf 15 Jahre festlegen können. Es wurde empfohlen, für künftige Baugebiete dies anzuregen.

Harry Juraschek führte aus, dass in Wörleschwang für ein HQ5-Hochwasser Vorkehrungen getroffen wurden, sowohl im Baugebiet „An der Wiege I“ als auch im Baugebiet „An der Wiege II“. Zudem besteht für das neue BG „An der Wiege II“ ein Zisternenzwang. Dadurch soll möglichst viel Oberflächenwasser von den Grundstücken abgeleitet werden. Die Zisternen bilden also eine Art Puffer.

Hochwasserschutzmaßnahmen gegen ein HQ100 Niveau wird es so schnell nicht geben, weil hier riesige Wälle und Dämme geschaffen werden müßten, die laut einer Studie von Steinbacher Consult aus den Jahren 2018/2019 ca. bis zu 2 Mio € kosten würden, allein für das Baugebiet An der Wiege II. Und zu welchen Summen laufen dann Bauten in und für alle 8 Ortsteile des Marktes Zusmarshausen auf? Auch andere Ortsteile würden im Prinzip Schutzvorkehrungen für ein HQ100 brauchen, aber diese Maßnahmen sind zu teuer.

Deshalb soll wenigstens ein Oberflächenwassermanagement-Konzept erarbeitet werden. Diesen Auftrag an die Verwaltung von 2018 hat die Verwaltung noch nicht einmal im Ansatz angefangen, denn umgesetzt.

In Zusammenhang mit dem Wörleschwanger Baugebiet ging es auch um die Stellplatzsatzung des Marktes Zusmarshausen. Danach braucht es 2 Stellplätze pro Wohnung (über 50m²) oder Einfamilienhaus, die auf dem Grundstück zu platzieren sind. Einmal genehmigt, wird nie mehr kontrolliert, ob die deklarierten Stellplätze tatsächlich als Stellplätze benutzt werden. Im Ergebnis stehen viele Autos an der Straße. Dazu kommen noch die Autos von Besuchern. In Wörleschwang ist im Baugebiet „An der Wiege II“ eine P-förmige Erschließungsstraße geplant. An der Stelle, wo sich der Kreis des Ps schließt, entstehen nach Bauplan die Mehrfamilienhäuser, die erfahrungsgemäß den meisten Verkehr und die meisten Parkplatzzinanspruchnahmen verursachen – ein Unding nach Harrys Meinung. Die Erschließungsstraße ist generell zu eng geplant, damit möglichst viel Baugrund übrig bleibt. Aber dies hat eben zur Folge, dass parkende Autos zu Verkehrshindernissen etc. werden.

Elisabeth Jandl-Zacher regte zum Gesamtkomplex Wohnbaugebiete an, sich Gedanken zu machen, wie die Bebauung in 2025 aussehen soll.

> Baulandvergabe der Zukunft – Das Model Neu-Ulm

Elisabeth Jandl-Zacher regte zum Gesamtkomplex Wohnbaugebiete an, sich Gedanken zu machen, wie die Bebauung in 2025 aussehen soll.

An dieser Stelle ging Harry Juraschek auf sein Schreiben zur Baulandvergabe ein, das er an die Mitglieder und Freunde der BLZus versandt hatte.

Er führte aus, daß die traditionelle Baugrundvergabe in eine Sackgasse geführt hat, mit explosiv steigenden Grundstückspreisen, extrem vielen unbebauten Grundstücken und Leerständen (in Summe ca. 400 in Zusmarshausen samt Ortsteilen), Mangel an Mietwohnungen und Baugrund für einheimische Bürger, begleitet mit teilweisen Abwanderungen und z.B. u.a. Veränderung der Friedhofskultur, sprich Veränderung der Heimat aufgrund der geringen Verfügbarkeit zu Wohnen. Wie Neu-Ulm und Tübingen zeigte, gibt es Politik-Alternativen auf kommunaler Ebene und wie Dr.

Vogel, ehemaliger Münchner Oberbürgermeister, aufzeigte auch auf Landes- und Bundesebene. „Baugrund in Gemeindehand“ und „Erbbaurecht-Vergabe“ sowie „Baurecht nur für Baugrund in Gemeindehand“ sind hier wesentliche Aspekte.

Dieses Model wurde von einigen Anwesenden kritisch hinterfragt bis abgelehnt. Eine ausführliche Diskussion zu diesem Thema wurde auf eine gesonderte Veranstaltung vertagt, weil sich zeigte, dass einerseits noch nicht genügend Information zum Thema vorliegt und andererseits individuelle Fällen dieser noch unklaren Informations-Lage zur Bewertung / Abwertung herangezogen wurden; sprich dem Anliegen nicht gerecht wurde.

> Drogeriemarkt hinter Lidl – Sachstand

Auf Nachfrage von Elisabeth Jandl-Zacher, was denn jetzt Sache sei, verwiesen die MGRs auf neuere Entwicklungen, die in nicht öffentlicher Sitzung angestoßen wurden. Mehr könne man noch nicht dazu sagen.

> Kreisverkehr am Rothsee

Im Marktgemeinderat wurde eine Machbarkeitsstudie beschlossen. Die Frage ist natürlich die Sinnhaftigkeit. Nach Meinung von Harry Juraschek haben Kreuzungen mit Vorfahrtrecht lenkende Wirkung auf den Verkehrsfluss. Diese entfällt bei einem Kreisverkehr. Außerdem müsse man doch erst einmal die geplante Gesamtentwicklung für die Augsburgstraße – Verkehrsberuhigung-, für die Dammstraße – Seebühne ja/nein – abwarten.

Dem wird teilweise heftig widersprochen. Die Kreuzung sei gefährlich. Hier müsse man etwas tun.

> Lüftungsanlage in der Grundschule

Nach Kenntnis der MGRs vertritt die Rektorin die Meinung, eine solche brauche es nicht. Man könne ja lüften. Dies war die Aussage des BGM auf Nachfrage von Wolfgang Herkommer auf der 29. MGR-Sitzung.

Es wurde kritisch gefragt, wer denn überhaupt gefragt wurde hinsichtlich einer solchen Lüftungsanlage?

Nach Auskunft der anwesenden Elternbeirätin Verena Meier war dies nie Thema an der Schule.

>Breitbandausbau Wörleschwang

Ist am Laufen und die Adressen wurden von der Gemeinde mit den Daten des Vermessungsamtes abgeglichen.

6. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

> Weihnachtsfeier/Anzeige

Harry Juraschek fragte an, ob eine Weihnachtsfeier gewünscht sei? Wenn ja, wie soll diese ablaufen?

Es wurde der Wunsch geäußert, die Weihnachtsfeier als eine Art Jahresabschlussfeier erst im Januar abzuhalten, da vorher schon genügend andere Weihnachtsfeiern stattfinden würden.

Ergebnis:

Die ohne Abstimmung durch den 1. Vorsitzenden festgestellte Stimmungslage der Versammlung deutet eindeutig auf eine Januar-Veranstaltung hin, einerseits aufgrund der Entzerrung der vielen Adventstermine und andererseits aufgrund des Optimismus, den eine Jahresanfangsveranstaltung innewohnen könnte.

Es soll auf jeden Fall eine Weihnachtsanzeige im Marktboten geben. Über die Gestaltung müsse man sich Gedanken machen. Elisabeth Jandl-Zacher regte an, inhaltlich in der Anzeige einmal etwas anderes auszuprobieren „statt Kerzen und Besinnliches“ lieber z.B. „81 mal haben wir uns auf Sitzungen für Sie eingesetzt.....“Es soll Werner Bisle gefragt werden, die Weihnachtsanzeige zu erstellen (Michael Tartsch will ihn fragen).

> Exkursion

Harry Juraschek brachte zwei Vorschläge in Spiel:

- Besuch von Wilpoldsried als E-autarke Kommune und regenerative Energien
- Besuch in Neu-Ulm oder Tübingen, um sich dort über deren Modell zur Baulandvergabe zu informieren. Falls auch eine ländliche Gemeinde dies durchführt, wäre diese ebenfalls interessant, um eine bessere Vergleichbarkeit mit Zusmarshausen herzustellen zu können.

Der 1. Vorsitzende sagte zu, die Machbarkeit und terminliche Situation abzuklären und dann Vorstand und Fraktion zu informieren

> Stammtisch

Es wurde angeregt, eine Art „Stammtisch“ zu veranstalten, damit die BLZus bekannter wird und damit in ungezwungener Atmosphäre über Themen diskutiert werden kann.

Harry Juraschek lehnt einen „allgemeinen Stammtisch“ ab. Er befürwortet stattdessen Veranstaltungen in den Ortsteilen mit Bekanntgabe von ortsrelevanten Themen.

Auch der Name Stammtisch wird von Einigen abgelehnt.

Im Vorstand und in der Fraktion soll unter Einbeziehung interessierter Mitglieder eine Bezeichnung und ein Format für eine derartige Veranstaltung gefunden werden, die auch eine Chance hat für Bürger von Interesse zu sein.

Die Jahreshauptversammlung endete um 22.50 Uhr.